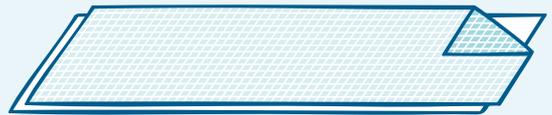


Aufbau eines Tampons

Aus Hygiene- und Sicherheitsgründen müssen Tampons in Deutschland den Anforderungen des Europäischen Arzneibuchs (EAB) entsprechen. Ein wichtiger Teil der Herstellung der o.b.[®] Tampons* ist daher zum Beispiel die Verwendung eines chlorfreien Bleichprozesses bei der Herstellung der saugfähigen Fasern. Damit wird ein besonders hoher Reinheitsgrad erreicht. Der saugfähige Kern der o.b. Original, ProComfort und ExtraProtect Tampons basiert auf pflanzlichen Viskosefasern, die aus natürlicher Cellulose, das heißt aus Zellstoff von Hölzern, gewonnen werden. Diese wiederum stammen aus nachhaltig bewirtschafteten europäischen Wäldern. Der Kern ist mit einer sehr dünnen Schicht aus synthetischen Fasern umhüllt, die je nach Tampon-Typ und -Technologie aus Polyester und Polyethylen oder aus Polypropylen und Polyethylen hergestellt werden. Diese Schicht vermeidet das Ablösen von Fasern aus dem Saugkern. Auch das Rückholbändchen setzt sich aus synthetischen Fasern zusammen. Es ist nicht nur wasserabweisend, sondern sorgt auch für eine starke Reißfestigkeit.

Die Viskosefasern werden zu schmalen Vliesbändern verarbeitet, auf denen eine dünne, flüssigkeitsdurchlässige Umhüllung befestigt (angesiegelt) wird. Die Umhüllung verhindert, dass sich Watteteilchen lösen können.

1



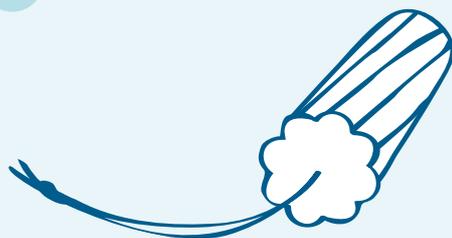
2



Danach wird das Rückholbändchen um den Wattestreifen geschlungen und an den Enden verknötet, so dass es sicher im Tampon verankert ist. Der Wattestreifen wird aufgerollt.

Der Wattestreifen wird gepresst. Dadurch entsteht ein enger Faserverbund mit Rillen, der den Tampon auch im nassen Zustand zusammenhält.

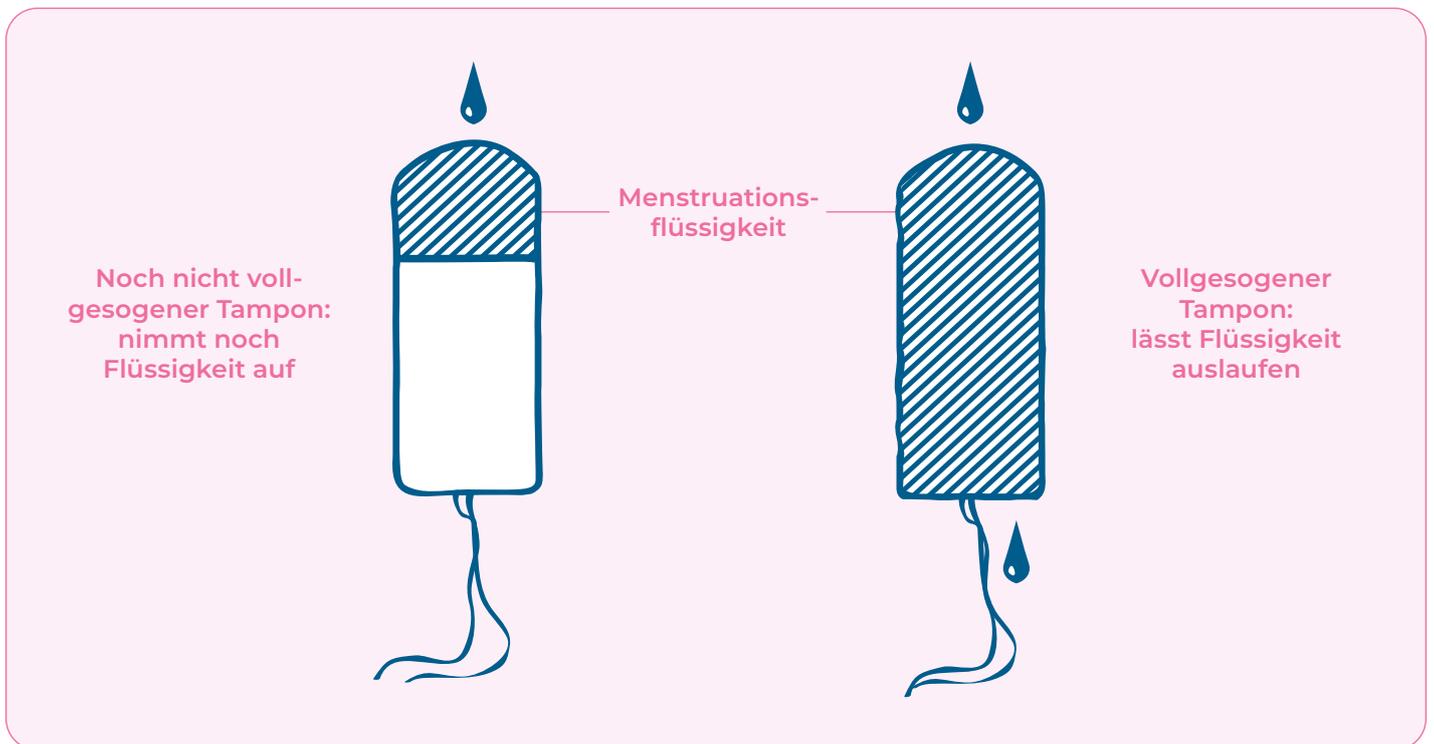
3



Wirkprinzip des Tampons

Ist der Tampon* richtig eingeführt, wird das Blut direkt unterhalb des Muttermunds aufgefangen. Die geformten Rillen leiten die Menstruationsflüssigkeit in den Tampon. Der saugfähige Kern des Tampons ist so gepresst, dass sich bei Kontakt mit Flüssigkeit Hohlräume zwischen den Fasern entfalten. Dadurch wird die Menstruationsflüssigkeit kontinuierlich in den Tampon aufgenommen. Dabei dehnt sich der Tampon gleichmäßig aus und passt sich den Scheidenwänden an.

Durch das Aufnehmen der Flüssigkeit im Körperinneren bleibt der Intimbereich trocken, und es entsteht kein unangenehmer Geruch wie beispielsweise bei einer Binde. Sobald der Tampon vollgesogen ist, kann Flüssigkeit auslaufen. Außerdem können sich bei längerem Tragen unter Umständen Keime vermehren. Daher sollte der Tampon regelmäßig alle vier bis acht Stunden gewechselt werden. Da sich die Stärke der Regelblutung von Frau zu Frau unterscheidet, sind Tampons in unterschiedlichen Saugstärken erhältlich.



[Spannende Videos rund um das Thema Periode, Tampons und Pubertät gibt es auf dem YouTube Kanal von o.b. Deutschland](#)